

Sächsische Landestheater

Opernhaus
Dresden



Sinfonie-Konzert



Chemische Reinigung
Grosswäscherei
Kunstfärberei und
Teppichreinigung

Dresdens
grösstes Etablissement
dieser Art

Tafelkonditor:
Johandauer Str. 46

Nr 22641
Haupttelefon

Filialen in allen Stadtteilen

OPERNHAUS

Freitag, den 4. April 1919

abends 7 Uhr

7. Sinfonie-Konzert

der

General-Direktion
der musikalischen Kapelle
Reihe B

Solistische Mitwirkung:

Grete Merrem-Nikisch und Heinrich Schlusnus

Leitung:

Kapellmeister Fritz Reiner

Das 7. Sinfonie-Konzert Reihe A findet Sonntag, den 13. April 1919 statt

Preis 60 Pfg.



Kapellmeister Fritz Reiner.

Genja Jonas.

Einführungen in die Werke

Von

EUGEN THARI

Nachdruck verboten

VERLAG
ALFRED WALDHEIM & CO. DRESDEN-A.16

JOSEPH GUSTAV MRACZEK

Orientalische Skizzen für Kammerorchester

Abdruck der Notenbeispiele
mit Erlaubnis des Verlags F. E. C. LEUCKART in Leipzig

Joseph Gustav Mraczek ist am 12. März 1878 in Brünn geboren als Sohn des Cellisten Franz Mraczek, dessen Schüler er zuerst auch war. Frühzeitig wurde er Sängerknabe, besuchte dann die Brünnner Musikvereinschule und lernte später am Konservatorium in Wien u. a. bei Hellmesberger (Violine), Stocker (Klavier) und Löwe (Komposition). Sein Instrument ist die Violine, das er seit 1898 auch an der Brünnner Musikvereinschule lehrt. Mraczek hat sich mehrfach als Komponist für die Bühne betätigt. Seine Hauptwerke sind drei Opern (Der gläserne Pantoffel, Der Termin, Aebelö). Weiterhin hat er außer Kammermusik, Klavierstücken und Liedern u. a. eine sinfonische Burleske Max und Moritz geschrieben.

Die Orientalischen Skizzen haben den Untertitel Szenen aus dem Orient. Sie bestehen aus sieben kleinen Stückchen, denen jeweils die charakterisierende Ueberschrift beigegeben ist. Die charakteristische Farbe der fremden seltsamen Welt hat Mraczek durch eine Melodiebildung erreicht, die zum Teil auf Eigentümlichkeiten monotoner islamitischer Melodik zurückgeht, deren Fremdartigkeit aber durch Verwendung der Ganztonleiter noch verstärkt, weiterhin durch ausgesuchte Harmonik und nicht zuletzt durch eine virtuos gehandhabte Instrumentation, die trotz der Beschränkung auf eine kleine Anzahl von Instrumenten die eigenartigsten Klangmischungen erreicht. Es sind nur folgende Instrumente verwendet: je 1 Flöte, Hoboe, Englischhorn, Klarinette, Baßklarinette, Fagott, Horn, Trompete, Pauke, übriges Schlagzeug, Harfe, Celesta. Hierzu kommt ein Streichorchester in schwacher Besetzung.

Im nachfolgenden sind die führenden Themen der kleinen Stücke wiedergegeben.

1. Harem

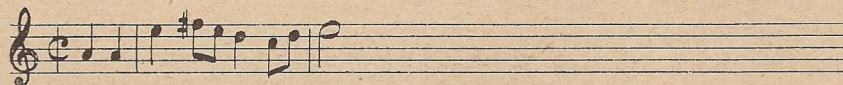


2. Der Kalif



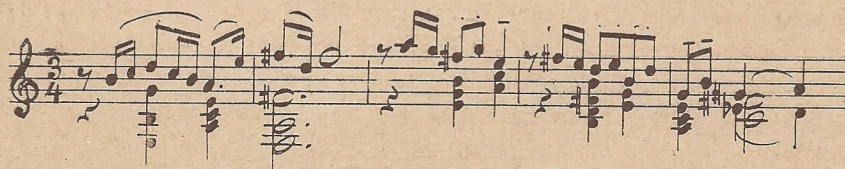
3. Gang zur Moschee

Das Thema



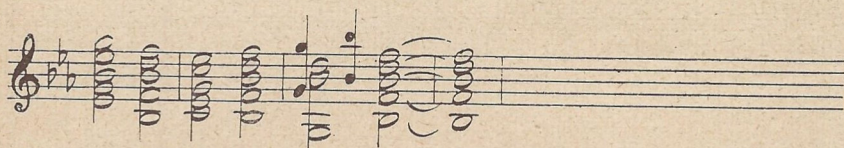
geht auf eine Singweise des Koran zurück.

4. Schach

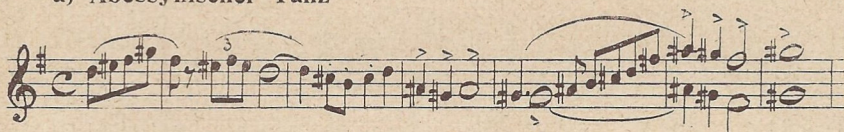


5. Diwan





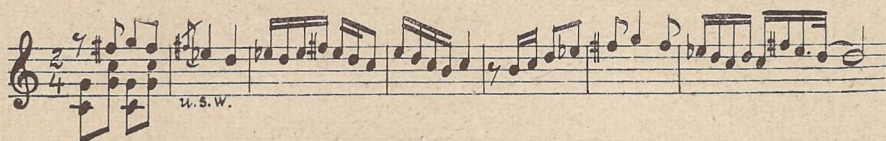
a) Abessynischer Tanz



b) Indischer Tanz



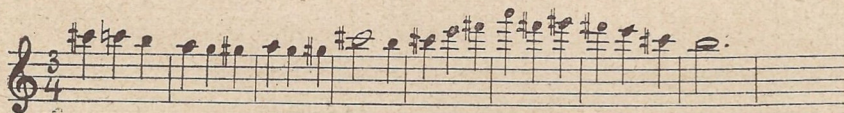
c) Siamesischer Tanz



6. Der Zauberer



7. Tanz der Odaliske



Drei Lieder mit Orchesterbegleitung

gesungen von Heinrich Schlusnus

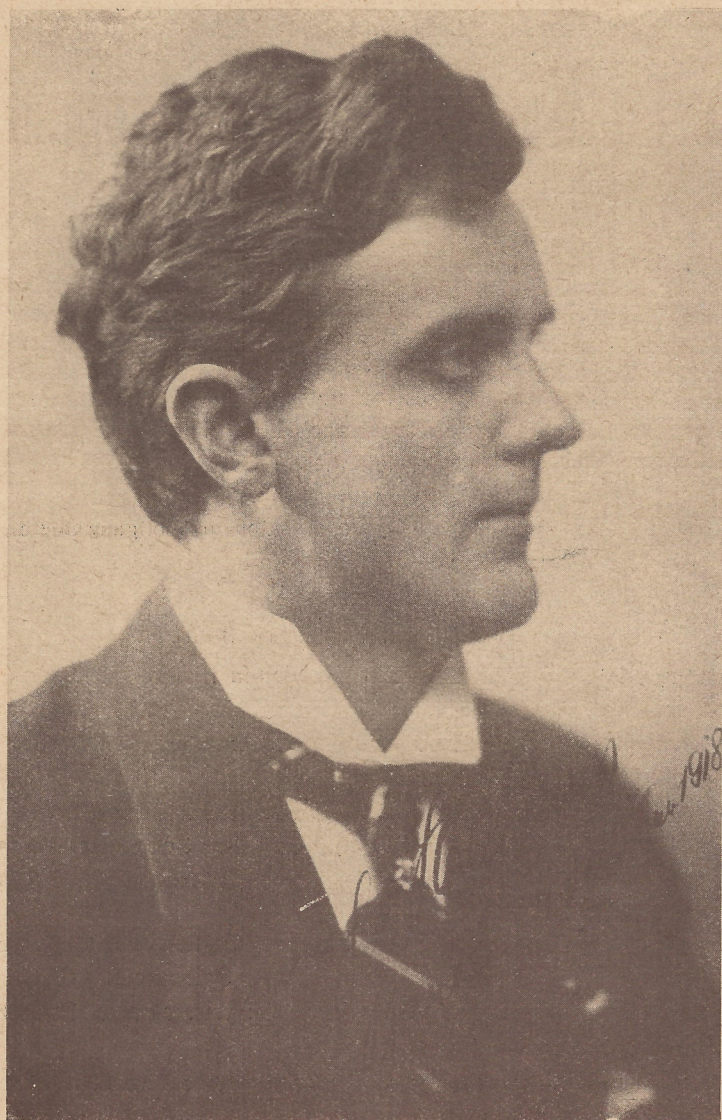
Heinrich Schlusnus diente bei Kriegsausbruch als Einjährig-Freiwilliger in Frankfurt a. M. und sollte am 1. September 1914 nach Beendigung seiner Studien bei A. Wellig in Frankfurt a. M. seine erste Anstellung am Stadttheater in Hamburg antreten. Er mußte jedoch sofort ins Feld und wurde bereits am 28. August 1914 schwer verwundet. Am 1. Februar 1915 kam er nach Hamburg und blieb am Stadttheater bis 1. Juni. Vom 1. September 1915 bis Ende Mai 1917 wirkte er am Stadttheater Nürnberg, von wo aus er dem Berliner Staatstheater verpflichtet wurde.

a) Der Rattenfänger

von Hugo Wolf

Ich bin der wohlbekannte Sänger,
Der vielgereiste Rattenfänger,
Den diese altberühmte Stadt
Gewiß besonders nötig hat;
Und wären's Ratten noch so viele,
Und wären Wiesel mit im Spiele,
Von allen säub'r ich diesen Ort,
Sie müssen miteinander fort.

Dann ist der gutgelaunte Sänger
Mitunter auch ein Kinderfänger,
Der selbst die wildesten bezwingt,
Wenn er die goldnen Märchen singt.
Und wären Knaben noch so trutzig,
Und wären Mädchen noch so stutzig,
In meine Saiten greif ich ein,
Sie müssen alle hinterdrein.



H. Lagendyk, Nürnberg.
Heinrich Schlusnus.

Dann ist der vielgewandte Sänger
Gelegentlich ein Mädchenfänger;
In keinem Städtchen langt er an,
Wo er's nicht mancher angetan.
Und wären Mädchen noch so blöde,
Und wären Weiber noch so spröde,
Doch allen wird so liebebang
Bei Zaubersaiten und Gesang.

Ich bin der wohlbekannte Sänger,
Der vielgereiste Rattenfänger,
Den diese altberühmte Stadt
Gewiß besonders nötig hat;
Und wären's Ratten noch so viele,
Und wären Wiesel auch im Spiele,
Von allen säub'r ich diesen Ort,
Sie müssen miteinander fort.

(Johann Wolfgang Goethe.)

b) Hymnus

von Richard Strauß. Werk 33 Nr. 3

Daß du mein Auge wecktest zu diesem goldenen Lichte,
Daß mich dein Aether umfließt;
Daß ich zu deinem Aether hinauf einen Menschenblick richte,
Der ihn edler genießt;
Daß du einen unsterblichen Geist, der dich, Göttliche, denket,
Und in die schlagende Brust, Gültige, mir des Schmerzes wohlthät'ge
Warnung geschenkt,
Und die belohnende Lust;
Daß du des Geistes Gedanken, des Herzens Gefühle zu tönen mir ein
Saitenspiel gabst.
Kränze des Ruhms und das buhlende Glück deinen stolzeren Söhnen,
Mir ein Saitenspiel gabst,
Daß dem trunkenen Sinn, von hoher Begeist'ung beflügelt,
Schöner das Leben sich malt,
Schöner in der Dichtung Kristall die Wahrheit sich spiegelt,
Heller die dämmernde strahlt:

Große Göttin, dafür soll, bis die Parzen mich fordern,
Dieses Herzens Gefühl, zarter Kindlichkeit voll,
In dankbarem Strahle dir lodern,
Soll aus dem goldenen Spiel unerschöpflich dein Preis,
Erhabne Bildnerin, fließen,
Soll dieser denkende Geist an dein mütterlich Herz in reiner Umarmung
sich schließen,
Bis der Tod sie zerreißt!

(Friedrich Schiller.)

c) Pilgers Morgenlied

von Richard Strauß. Werk 33 Nr. 4

Morgennebel, Lila, hüllen deinen Turm ein.
Soll ich ihn zum letzten Mal nicht seh'n!
Doch mir schweben tausend Bilder seliger Erinnerung heilig warm ums Herz,
Wie er dastand, Zeuge meiner Wonne,
Als zum ersten Male du dem Fremdling ängstlich liebevoll begegnetest
Und mit einem Mal ewige Flammen in die Seel' ihm warfst!
Zische Nord, tausendschlangenzüngig mir ums Haupt!
Beugen sollst du's nicht!
Beugen magst du kind'scher Zweige Haupt,
Von der Sonne Muttergegenwart geschieden.
Allgegenwärt'ge Liebe, durchglühst mich,
Beutst dem Wetter die Stirn, Gefahren die Brust;
Hast mir gegossen ins frühwelkende Herz doppeltes Leben:
Freude zu leben und Mut!

(Johann Wolfgang Goethe.)

GUSTAV MAHLER

Vierte Sinfonie in G-Dur

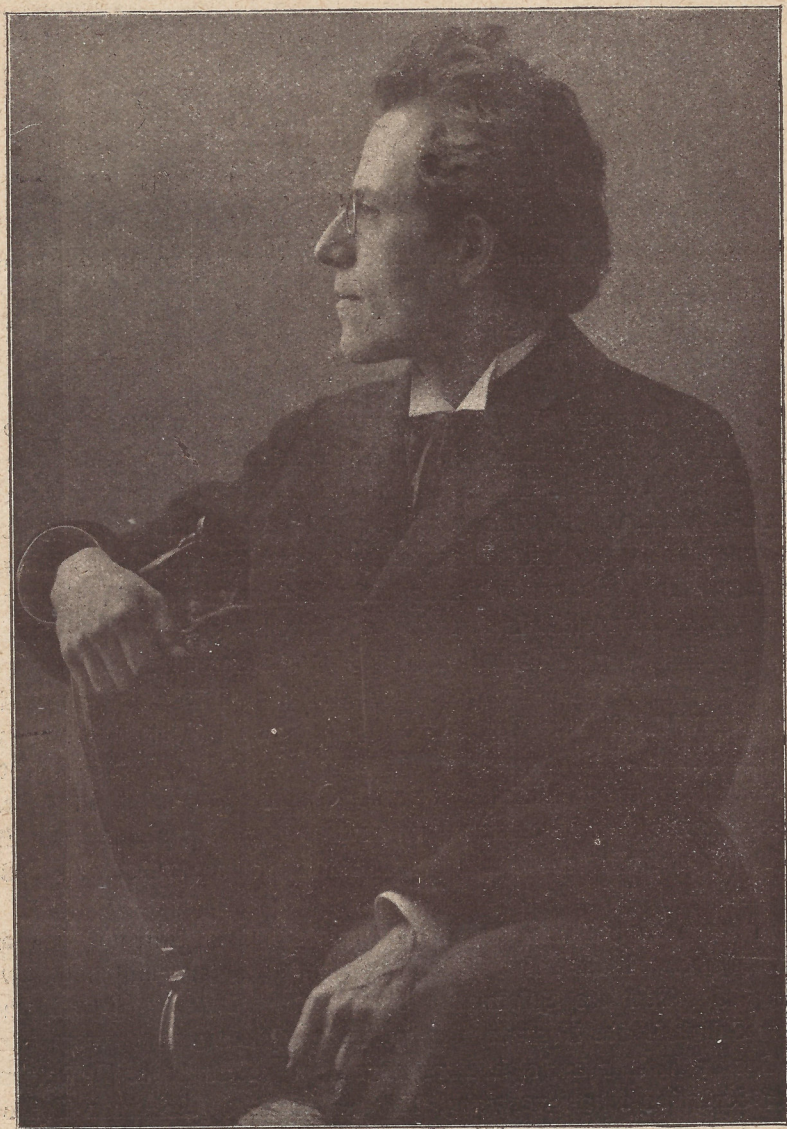
Abdruck der Notenbeispiele mit Erlaubnis des Verlags UNIVERSAL-EDITION A.-G. in Wien

Solistin: Grete Merrem-Nikisch

Unter den neun Sinfonien Gustav Mahlers nimmt die vierte eine Sonderstellung ein. Während Mahlers sinfonische Kunst sonst nach dem Höchsten greift und die Tragik des menschlichen Strebens und Lebens in ihren Bereich zieht, geht die vierte Sinfonie einen einfacheren, gleichsam versöhnenden Weg. Kein Ringen mit dem Schicksal, keine Erhebung zu gewaltigen überirdischen Visionen, kein Todesgrauen, kein Lebenstrutz, nichts von alledem steht in der vierten Sinfonie. Sie ist der Erguß eines Kindergemütes, der Widerhall naiv-freudiger Stimmungen in einem Tonbilde, in dem der Tod der freundliche Erfüller eines Lebens voll heller Herzensfröhlichkeit ist. Von seligem Leben und seligem Sterben ist die Sinfonie erfüllt. Naivität ist ihr Grundzug. In hellen, lichten Farben, in durchsichtigen, feinen Linien kontrapunktischen Gespinnstes, in zarter Instrumentierung (keine Posaunen!) ist ihr Tongewebe gehalten. Die Einheit zwischen geistigem Inhalt und musiksprachlicher Form ist aufs äußerste gewahrt.

In ihren vier Sätzen wird ein Kinderschicksal entrollt. Im ersten Satze erleben wir die naive Fröhlichkeit eines Kindergemütes, im zweiten kommt der Tod als Spielmann, der dritte bringt das Entschlummern in der Seligkeit des Herzens, der vierte den Kinderglauben vom Himmel.

Gustav Mahler hat sich zwar gegen programmatische Erläuterungen seiner Sinfonien scharf verwahrt, läßt aber andererseits einen Teil seiner Sinfonien in das gesungene Wort ausklingen. Auch in der vierten Sinfonie ist dies der Fall. Ein Lied aus des Knaben Wunderhorn „Der Himmel hängt voll Geigen“, ein bayrisches Volkslied, bildet den letzten Satz. Und von



Gustav Mahler.

D. Wettern, Hamburg.

ihm aus fragen wir, trotz Mahlers Betonung, daß seine Musik nur in ihrem reinmusikalischen Sinne aufgenommen werden solle, unwillkürlich nach dem Sinn des Liedes als Sinfoniesatz und rückschauend nach der Stellung der vorhergehenden Sätze sowohl zum Lied als auch untereinander. So kommen wir ganz von selbst, trotz dem Willen des Tonsetzers, zu dem Versuch einer Klärung. Ob die vorstehend unternommene Deutung des Inhalts der Sinfoniesätze die Gedankengänge des Komponisten wiedergibt, muß selbstverständlich dahingestellt bleiben, da Äußerungen Mahlers über den Sinn der Sätze nicht vorhanden sind. Die Deutung ist jedoch gewonnen aus Erwägungen darüber, wie sich das Verhältnis der vier Sätze der Sinfonie zueinander erklären ließe. Sie stellt den Versuch dar, Eigenarten der Tonsprache und das Lied miteinander zwanglos zu verbinden. Sie soll natürlich nur in großen Zügen führen und nicht dazu verleiten, nach Einzelheiten der Tonmalerei zu suchen.

I. Recht gemächlich.

Heiter klingt der Satz an mit den fröhlichen Einleitungstakten (Schellen)



die Gruppe des Hauptthemas besteht aus mehreren Motiven, die sämtlich auf den Ton der Gemütlichkeit gestimmt sind und durchweg die Sangbarkeit besitzen:

2



Grete Merrem-Nikisch.

Hugo Erfurth.

Sie wird abgerundet weiterhin durch das Motiv



und die kinderlied-artige Tonfolge



die den Uebergang zum zweiten Thema



einleitet. Dessen dreitaktiger Bau ist beachtenswert mit zwei „anhebenden“ Takten, aber nur einem dieses Anheben ausgleichenden. Das hüpfende Motiv



führt zum Nachsatz. Dieser greift auf die Einleitung und die Hauptthemen-
gruppe (1 und 2) zurück und fügt als Abklang noch das neue Motiv bei:



All diese Themen und Motive entspringen einer einheitlichen Gefühls-
äußerung. Ihre musikalisch notwendigen Gegensätze sind im wesentlichen
rhythmischer und linearer Art. So ergibt sich die Durchführung, die wieder
mit dem Schellenmotiv 1 einsetzt, als ein Wechselspiel melodischer

Linien und verschiedenster Rhythmen auf der Grundlage einer gleichartigen heiteren Gefühlswelt. Die verschiedenen Melodielinien folgen sich nicht nur, sondern klingen auch gleichzeitig an, was der Tonsprache eine ungemeine Lebendigkeit gibt, um so mehr, als ja jede Melodielinie Träger eines ganz bestimmten Rhythmus ist. Vier Flöten bringen zu der Lebendigkeit des bisherigen Themenmaterials ein neues, ebenfalls lustiges Thema, das aber aus ausgehaltenen Noten besteht, hinzu:



Die Frage nach der Bedeutung dieses scharf hervortretenden Themas kann reizen. Vielleicht ist man nicht ganz auf dem Holzweg, wenn man an die selbstgeschnitzten Schalmeyen der Dorfjugend denkt, eine Vorstellung, die in den Gedankengang fröhlicher Jugendlust sich zwanglos einfügt. Naturstimmung ist jedenfalls zu spüren an dieser Stelle mit ihren heimlich rauschenden Untergrundstimmen. Das Thema hat jedoch nur episodische Bedeutung, ebenso wie der nachfolgende, in die Durchführung neu eingeschobene Gang:



Den Höhepunkt erreicht die Durchführung an dem triumphierenden Zusammenklang



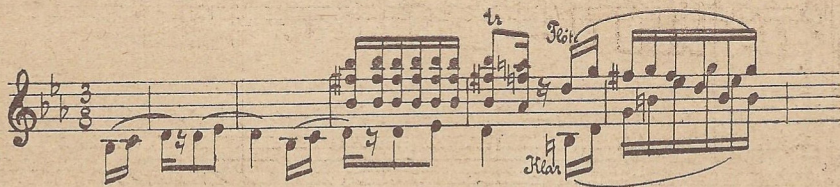


dem ein rasches Abschwellen folgt, das unmerklich in die Wiederholung des Hauptteils mit Motiv a von Thema 2 hinüberführt. Außerordentlich schwungvoll sprießt jetzt das Seitenthema (5) auf, wohlgeste Herzenswärme ausströmend. In dem Nachsatz wird dem Hauptthema (2) in Verbindung mit Thema 7 viel Sinnigkeit abgewonnen. Doch der Sinnigkeit soll nicht zu viel werden. Lustig geht der Satz zu Ende.

II. In gemächlicher Bewegung. Ohne Hast.

Ein Scherzo. In Ländlerweise. Aber der Tod spielt sie auf. Nicht mit gellem Hohnlachen, das alles Sterbliche verspottet, sondern gemüthlich, gemächlich. Mehr so, daß die Behaglichkeit warmen Erdenlebens nur der Fremdartigkeit des ebenso behaglich sich gebenden Knochenmannes, nach dessen Fiedel sich alles drehen muß, sich ergibt. Die Fiedel des Todes wird charakterisiert durch eine Geige, deren Saiten um einen ganzen Ton höher gestimmt sind, also (von unten gerechnet) in a es h fis stehen. Hierdurch wird ein fremdartiger, grellender Geigenton erzielt.

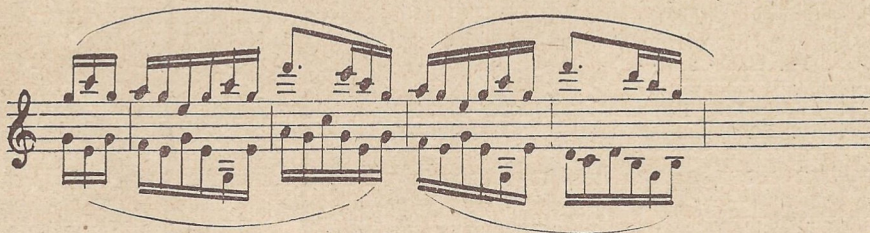
Einleitungstakte des Horns mit leise kichernden Bläserakkorden und dem eine Bauernleier nachahmenden Zusammenspiel von Flöte und Klarinette



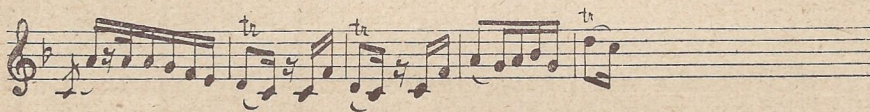
führen in das Hauptthema



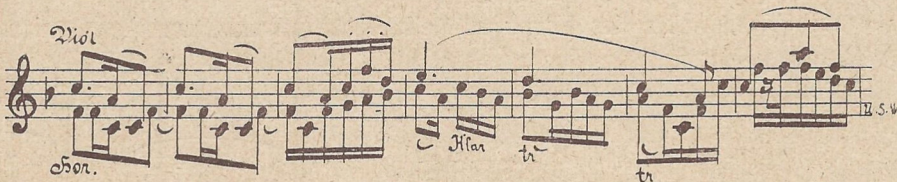
das die Fiedel streicht, ein. Ein zartes Gegenthema in Dur



ist ihm beigegeben. Das Hauptthema wird in weiterer Ausführung wiederholt, die kichernden Akkorde der Einleitungstakte runden den Hauptteil ab. Der Mittelteil (Etwas gemächlicher), das Trio, bringt die lustige Ländlerweise



in der Klarinette. Die Behaglichkeit wird verstärkt durch die wiegende Weise



Der Mittelteil ist nur kurz. — Der Hauptteil wird wiederholt; nicht wörtlich, sondern mit gesteigerter Ausdruckskraft, worauf sich das Trio mit folgendermaßen variiertem Thema



wiederholt. Die nochmalige Wiederholung des Hauptteils schließt das Scherzo ab.

*

III. Ruhevoll (Poco adagio).

Ein Variationensatz. In dem frommen Thema



sind die Baßschritte (a) ebenso wichtig wie die gesangvolle weitgesponnene Melodie. Dieser gesellt sich nach 16 Takten eine ebenso ausdrucksvolle Gegenmelodie



zu. Die melodische Linie dehnt sich, weitet sich zu einem himmlischen Bogen, aus dessen Höhen zart die Geigenklänge herniederschweben gleich einer Verheißung, die in der Tiefe der nach ihr dürstenden Menschenbrust ihr Ziel findet.

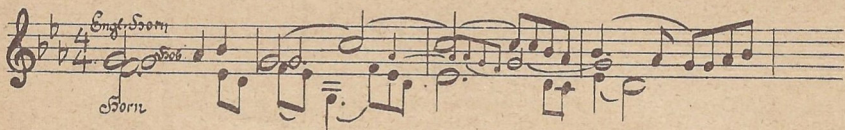
Die erste Variation steht in Emoll (Viel langsamer). Klagend hebt ihr Thema an



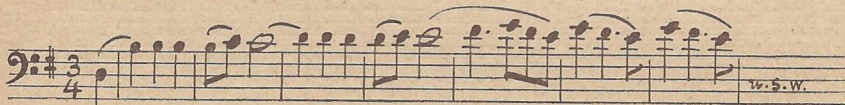
schwermütige Stimmung verbreitend. Der Schmerz hat sich gemeldet zu allem himmlischen Verlangen. Doch er löst sich bald. Die Ruhestimmung des Hauptthemas schließt die Variation und führt hinüber in die zweite Variation (anmutig bewegt),



die dem Hauptthema irdisch holde Züge abgewinnt. In der dritten Variation (Langsam) meldet sich noch stärker als in der ersten schmerzlich aufbegehrende Klage, die aus dem Motiv (das Englischhorn bringt die aus dem Hauptthema abgeleitete Variante)



entwickelt wird. Doch das Kindergemüt erliegt nicht dem Schmerz. Als er es am heftigsten packt, quillt der Lebenswillen mit seinen unschuldigen Freuden wieder über: in der vierten Variation (Andante) entfaltet das Hauptthema seine Schwingen zu langsamer Tanzweise



die sich in der fünften Variation (Allegretto) zu einem richtigen Tanz auswächst:



Chemnitzer Bank-Verein in Dresden

Aktienkapital
M. 15 000 000

Prager Str. 27, I. Fernruf 20699 u. 21557
Reichsbank- u. Sächs. Bank-Giro-Konto
Postscheck-Konto: Leipzig Nr. 31503

Reserven
M. 5 500 000

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte
Vorteilhafte Verzinsung von Spargeldern

—— Vermögensverwaltungen streng diskret und kulant ——

Bernhard Zuckschwerdt

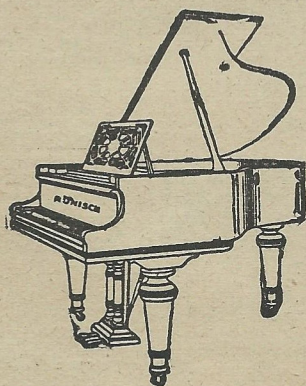
Inhaber Hans Breusing :: Gegründet 1861

Dresden, Schloßstr. 5^b

Große Auswahl :: Solide Preise

Zigaretten / Zigarren / Tabake

Carl Rönisch



Magazin: Waisenhausstr. 24.

Martin Herzfeld

Photo-Kunstanstalt
Dresden, Prager Str. 7

Eigene Anstalt

für Vergrößerungen in
Bromsilber sowie Ver-
größerungen in Pastell
und Oel

OPERNHAUS

Konzert-Ordnung

Solistische Mitwirkung:

Grete Merrem-Nikisch und Heinrich Schlusnus

I.

MRACZEK, Jos. Gustav: Orientalische
Skizzen für Kammerorchester (*Zum ersten Mal*)

a) Harem, b) Der Kalif, c) Gang zur Moschee, d) Schach,
e) Diwan, f) Der Zauberer, g) Tanz der Odaliske

II.

a) WOLF, Hugo: Der Rattenfänger
b) STRAUSS, R.: Hymnus (Werk 33, Nr. 3)
c) „ Pilgers Morgenlied
(Werk 33, Nr. 4)

Solist: Heinrich Schlusnus

15 Minuten Pause

III.

MAHLER, G.: Vierte Sinfonie (Gdur)

Bedächtig — In gemächlicher Bewegung — Ruhevoll —
Sehr behaglich

Solistin: Grete Merrem-Nikisch

Anfang 7 Uhr

Ende gegen 9 Uhr

Hunfeld
WAISENHAUSSTR. 24

Urteile und Literatur
:: kostenlos ::

Der Phon

SPIELPLAN

Opernhaus

Sonnabend, am 5. April: **Tiefland.** Anfang 7 Uhr

Sonntag, am 6. April: **Tannhäuser.** Anfang 6 Uhr

Montag, am 7. April: **Sizilianische Bauernlehre. Der Bajazzo.** Anfang 7 Uhr

Schauspielhaus

(Eingang Ostra-Allee)

Sonnabend, am 5. April: **Herzen in Not.** Anfang 7 Uhr

Sonntag, am 6. April: **Hans Sonnenstößers Höllenfahrt.** Anfang 6 Uhr

Montag, am 7. April: **Nachtbeleuchtung.** Anfang 7 Uhr

Der Zwinger

Zeitschrift für Weltanschauung
Theater und Kunst

7. Heft:

Inhalt: Emil Lind, Theaterreform — Berthold Viertel, Kindheit — Walter Behrend, Der Dichter Hermann Kesser — Klabund, Gedichte — Walter Harlan, Die Zwanzigjährige — Max Steiniger, Leipziger Oper im Winter 1918/19.

ola-Flügel

Das vollkommenste
:: Instrument ::

Rönisch

WAISENHAUSSTR. 24

Dresdner
Hofbrauhaus-Biere

wetteifern in Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit mit den
ersten Exportbieren böhmischer und bayrischer Herkunft

E. B. Zimmermann - Juwelier

Silberner Künstlerschmuck
Moderner Juwelen- und Goldschmuck
Silberne Tafelgeräte

Gegründ. 1758 **Dresden-A., Seefraße 4** Fernruf 17835

STADT GOTHA

Schloß-Straße 11
in nächster Nähe
der Oper

*Vorteilhafteste
Bezugsquelle*

Vornehmes Familien-Restaurant
Beliebter Aufenthalt nach Schluß der Theater

*Beste
Verpflegung*

Elegant. Wein-Salon
Gedeck
und nach der Karte

Wein-Grosshandlung
AUGUST KÖGEL
Königl. Hoflieferant

Bier - Abteilung
Münchner Hofbräu
Fürstenberger

Fernruf 13351

Seidenstoffe
D

Seidenhaus
JULIUS ZSCHUCKE
DRESDEN
an der Kreuzkirche 2

Die sechste Variation (Allegro) steigert die Bewegung noch



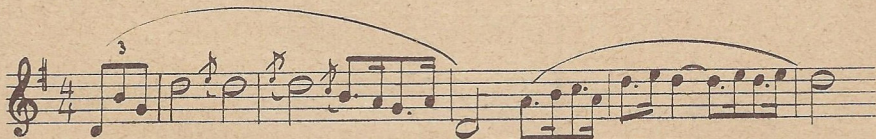
bis nach einem Allegro molto von fünf Takten urplötzlich wieder die Ruhe des Anfangs einsetzt. Der noch einmal letztlich aufgeflackerte Lebenswille macht wieder der frommen Stimmung Platz. Ein mit plötzlicher Modulation nach Edur herbeigeführter rauschender Aufschwung läßt uns den Himmel sehen, der dem Kindergemüt verheißungsvoll sich öffnet, und in dessen Erwartung das kleine Erdenlicht selig erlischt.

*

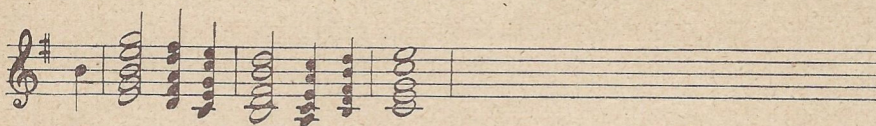
IV. Sehr behaglich.

Zu dem Orchester tritt die Singstimme. Die Orchesterpartitur gibt dazu die Anweisung: „mit kindlich heiterem Ausdruck, durchaus ohne Parodie“. Voll-naive Behaglichkeit durchströmt die Töne. Es ist eine Lust, in diesem Himmel voller Geigen zu leben. Mahler hat sich mit Vorliebe mit Gedichten aus des Knaben Wunderhorn befaßt. Im vorliegenden Falle dürfen wir vielleicht, wie schon anfangs ausgeführt, in dem alten Volkslied den Ausgangspunkt zu der ganzen Sinfonie finden; jedenfalls aber die Erfüllung zu den vorangegangenen Sätzen.

Zwei Themen sind in dem Satz, in dem jede Gedichtstrophe für sich komponiert ist, und in dem auch das Schellenmotiv aus dem ersten Satz beziehungsweise verwendet wird, hauptsächlich bemerkenswert: das Eingangsthema



das den Grundton angibt, und die Akkorde des Kehrreims



Dieser Kehrreim ist bemerkenswert einmal als Reminiszenz aus Mahlers dritter Sinfonie und weiterhin wegen der absichtlichen Ureinfachheit der Akkordfolgen.

Das Gedicht lautet in der von Mahler komponierten Fassung:

Wir genießen die himmlischen Freuden,
Drum tun wir das Irdische meiden.
Kein weltlich Getümmel
Hört man nicht im Himmel.
Lebt alles in sanfterster Ruh.
Wir führen ein englisches Leben,
Sind dennoch ganz lustig daneben,
Wir tanzen und springen,
Wir hüpfen und singen.
Sankt Peter im Himmel sieht zu.

Johannes das Lämmlein auslasset,
Der Metzger Herodes drauf passet.
Wir führen ein geduldigs,
Unschuldigs, geduldigs,
Ein liebliches Lämmlein zu Tod.
Sankt Lucas den Ochsen tät schlachten
Ohn' einigs Bedenken und Achten,
Der Wein kost kein Heller
Im himmlischen Keller,
Die Englein, die backen das Brot.

Gut' Kräuter von allerhand Arten,
Die wachsen im himmlischen Garten.
Gut' Spargel, Fisolen,
Und was wir nur wollen,
Ganze Schüsseln voll sind uns bereit.

Gut' Aepfel, gut' Birn' und gut' Trauben,
Die Gärtner, die alles erlauben.
Willst Rehbock, willst Hasen?
Auf offener Straßen
Sie laufen herbei.

Sollt' ein Festtag etwa kommen,
Alle Fische gleich mit Freuden angeschwommen.
Dort läuft schon Sankt Peter
Mit Netz und mit Köder
Zum himmlischen Weiher hinein.
Sankt Martha die Köchin muß sein.

Kein' Musik ist ja nicht auf Erden,
Die unsrer verglichen kann werden.
Elftausend Jungfrauen
Zu tanzen sich trauen,
Sankt Ursula selbst dazu lacht.
Cäcilia mit ihren Verwandten
Sind treffliche Hofmusikanten.
Die englischen Stimmen
Ermuntern die Sinnen,
Daß alles für Freuden erwacht.

*

Orchesterbesetzung: 4 große Flöten (3. und 4. auch kleine Flöte),
3 Hoboen (3. auch Englischhorn), 3 Klarinetten (2. auch Es-Klarinette,
3. auch Baßklarinette), 3 Fagotte (3. auch Kontrafagott), 4 Hörner, 3 Trom-
peten, Pauken, große Trommel, Triangel, Schellen, Glockenspiel, Becken,
Tamtam, Harfe, Streichorchester.

Nachdruck verboten.

Konservatorium Dresden

Alle Fächer für Musik und Theater
:: Volle Kurse und Einzelfächer ::

Eintritt jederzeit. Haupteintritt: 1. April und 1. September

Direktionsrat und Abteilungsvorstände:

Kammervirtuos Prof. GABLER, Prof. KLUGE, Oberlehrer Prof. PAUL,
ADRIAN RAPPOLDI, Frau Hofrat Prof. RAPPOLDI-KAHRER,
Kammervirtuosin, Hofchauspieler a. D. STARCKE, Kapellmeister
STRIEGLER, Prof. VETTER, Prof. GEORG WILLE, Konzertmeister

Prospekte, Auskünfte und Anmeldungen: Landhausstraße 1111

Julius Büthner, Leipzig



Ausgezeichnet mit nur ersten
Weltausstellungs-Preisen.

Niederlage in
Dresden
Julius Blüthner's

Piano-Magazin
Prager Straße 12

Verkauf :: Reparaturen
Stimmungen

Dresdner Musikhaus Oskar Frey

Bismarck-
:: Platz 1a

Musikalien :: Instrumente :: Saiten

Operntexte :: Musikführer :: Künstlerkarten: Oper, Schauspiel, Musiker

Fernsprecher: Nr. 26675

Kartenverkauf der Mittel-
deutschen Konzertdirektion

Aufmerksame Bedienung

Übernahme von Kartenverkauf für Theater, Konzerte, Vorträge.

A. Konrad, Dresden

Hauptstraße 13

Fernsprecher Nr. 20546

Filiale: Chemnitzer Straße 105

• Fernsprecher Nr. 26982 •

Porzellan, Glas u. a.

Siegfried Schlesinger

Dresden, König-Johann-Straße 6—8

Manufaktur-, Modewaren- und Ausstattungshaus

Spezial-Abteilungen für Kleider- und Seidenstoffe

Damen- und Kinder-Konfektion

Orient- und Deutsche Teppiche :: Möbelstoffe :: Gardinen

Imperial-Hotel und -Automat

verbunden mit feinem Restaurant

Fernspr. 13161 u. 21432

DRESDEN-A. König-Johann-Straße 12

80 Zimmer mit allem Komfort • Vorzügliche Küche

ff. Getränke • Zivile Preise

OTTO FRIESER

Robert Beyer's Conditorei

Gegründet 1870

Wilsdruffer Straße 20

Fernsprecher 21054

Baumkuchen • Wiener Teegebäck

Christstollen • Butter-Spekulatius

Dresdener Musik-Schule Neumarkt 2

Gegründet von Professor R. L. Schneider.

Zweiganstalten: Königstraße 13, Chemnitzer Straße 20; Blasewitz, Berggartenstraße 1 und Radebeul, Leipziger Straße 58. **Artistischer Rat:** Kammervirtuos Professor Bachmann, Kammermusikus Franz, Professor Paul Juon, Professor J. L. Nicodé, Kammervirtuos Franz Peschek und der Direktor. 1917/18: 856 Schüler, 63 Aufführungen. Lehrfachfrequenz 1596 Schüler. 68 Lehrer, erste Kräfte. Prospekte, Auskunft und Aufnahmen jederzeit. **Direktor Hans Schneider.**

Adolf Hammig

Atelier für
Kunstgeigenbau

Moritzstr. 17, II.
Eckhaus Schießgasse

Dresden-A. 9

Gegründet 1865
Fernspr. 27 661

Garantiere für erstklassige Vollendung in Neu-
bau von Geigen und Cellis sowie Reparaturen

:: Lauten, Gitarren, quintenreine Saiten ::



MUSIKHAUS Oscar Victor, Dresden-A.

Wallstraße 21 Fernsprecher: 19248
empfiehlt sich in Grammophonen, Sprechapparaten und Schallplatten, Aufnahme erster
Dresdner u. auswärtiger Künstler. Sowie alle in die Branche einschlägigen Artikel, Lauten,
Violinen, Cello, Mund- u. Ziehharmonika, Eigene Reparaturwerkstätte, Saitenmagazin

Schumann & Buhlmann

Dresden-A., Prager Straße 26

Papier- u. Schreib-
waren :: Gerahmte
Bilder, Kunstblätter
Geschenkartikel

C. G. Göhler Söhne :: Fuhrhaltere

Dresden-A.

Feines Mietsfuhrwerk

Töpferstraße 7

Fernsprecher: 20 350

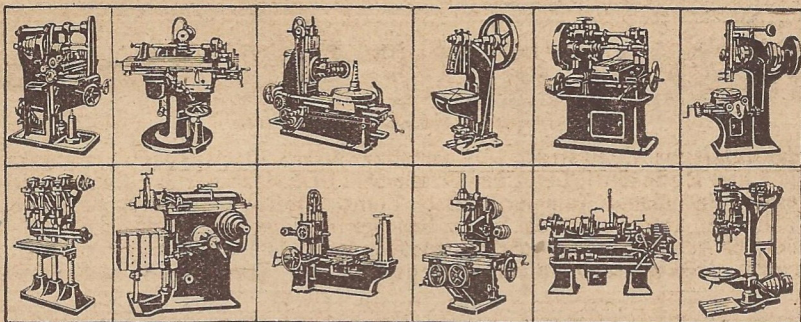
zunächst d. Ständehauses



Physikalische **Kosmetik Hübner** Gesundheit fördernd,
Schönheit erhaltend und verbessernd nach wissenschaftlichen Grundsätzen.
Spezialistinnen für absolute Entfernung von Gesichtshaaren,
Warzen, Leberflecken

Kosmetische Mittel :: Künstliche Höhensonne

Dresden, Seestraße 4, am Altmarkt :: Fernsprecher 11686. Fahrstuhl.



JOH. A. POPELLA
DRESDEN-A-1
BERLIN-NW. 7 — **LEIPZIG**
 Universitätstr. 2. Mädlerspassage 12

Belegt für

Alfred Lauer, Damenschneider
 jetzt Christianstraße 10, I. (früher Struvestraße)

Gardinen

nebst sämtlichen verwandten Artikeln
 Unerreichte Auswahl vom einfachsten bis zum feinsten Genre
 Künstlerische Entwürfe in eigener Fabrik

Grösstes Spezial-Unternehmen
 der Gardinen-Branche

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinenfabriken Hugo Neumann.
 Eigene

Gold. Medaille 1910 Pr. Hyg.-Ausst. 1911
 Ehrenpreis 1910 I. Preis 1913

Centrale: Marschallstraße 12/14.

Einzelverkaufsstellen: Victorlastraße 3, Hauptstraße 38, Wettinerstraße 8, sowie 13 weitere Zweiggeschäfte.

Gardinen-Fabrik

Telefon 13 351

Seidenstoffe

Seidenhaus
JULIUS ZSCHUCKE
DRESDEN
 an der Kreuzkirche 2

BELVEDERE Brühlsche Terrasse

Nach erfolgtem Umbau wieder eröffnet

Belvedere-Diele
nachmittags 4 Uhr
KONZERT

Belvedere - Wein - Cabaret
abends 8 Uhr
Auftreten erstklass. Künstler

Prima

Schantung-Seide

*in braun, marine, schwarz,
roh, Sandfarbig, 100 cm -
130 cm breit, für Jacken-
kleider empfiehlt*

*Seidenhaus
Carl Schneider*

Dresden-A. :: Altmarkt 8

W. Breslauer Nachf.
MÄNTEL HÜTE
KOSTUME
DRESDEN-A
Giaccastr. 40
KLEIDER FÜR STRASSE
UND GESELLSCHAFT
Inhaber:
Agathe Zimmermann
Gertraud Großmann

Die schönsten Blumen

und die aufmerksamste Bedienung
finden Sie bei

Knauer & Co. König-Johann-Straße
Fernsprecher Nr. 13270

Gesellschafts- u. Theater
Kleider

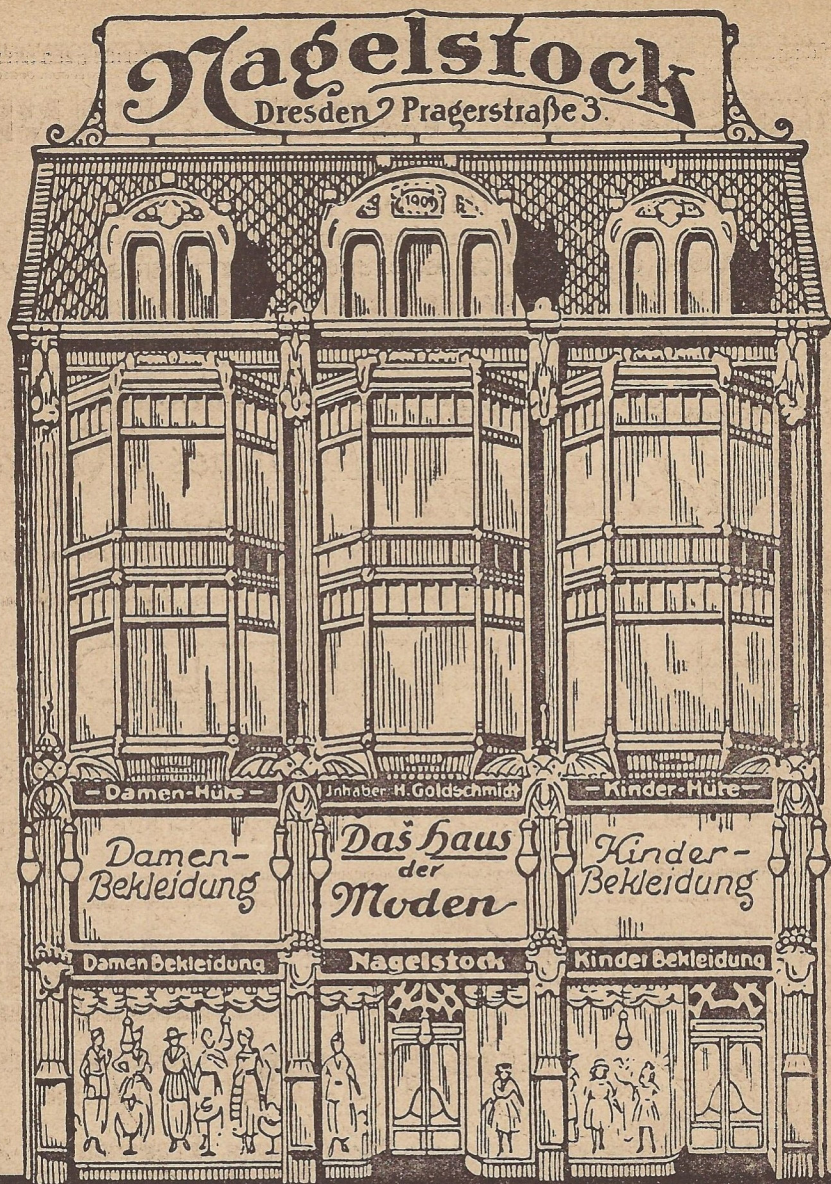
Elegante, aparte Blusen

Jackenkleider
Mäntel

Pelzwaren
Damenhüte

Alsberg

Dresden
Nilsdrufferstraße
6, 8, 10



Nagelstock

Grösstes Spezialgeschäft für
Elegante Damen-und Kinder-Bekleidung

DRESDNER HANDELSBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

OSTRA-ALLEE 9 IM „HAUS DER KAUFMANNSCHAFT“

WEITERE GESCHÄFTSSTELLEN:

KAISERSTRASSE 11 ✦ SCHLACHTHOF-RING 7 ✦ WETTINER STRASSE 56

AUSFÜHRUNG ALLER BANKGESCHÄFTE • STAHLKAMMER

Die modernsten und schönsten
Handarbeiten

*Spezial-Haus
Johannes Kupke*

Fernruf 16176
Dresden, Prager Str. 37 (Europ. Hof)

H. ZEHRFELD

DRESDEN-A., Viktoriastraße 24

Telephon 12179

Ecke Ferdinandplatz

Gegründet 1884

Tee — Tischkonfekt — Schweizer Schokoladen



Erstklassige Pelzwaren

„Zum Pfau“ Robert Gaideczka
Kürschner

Dresden Frauenstraße 2
Prager Straße 46

Englischer Garten

Weinrestaurant ersten Ranges

Curt Röthing

Waisenhausstraße / Ringstraße • Fernruf 13333



en gros

Erstes Dresdner Spezial-Orient-Teppich-Haus

Prager Straße 25
1. Stock

Vitali S. Gerera

Fernsprecher 17389

Besichtigung ohne Kaufzwang



en detail

Bestgelegener Treffpunkt

Café
Hülfert
Konditorei

vor und nach dem Theater

Prager Str., Ecke Sidonienstraße

gegenüber dem Europäischen Hof

Pension-JLM-E.Gallien.

Privat Hotel

Am Hauptbahnhof. Dresden-A. Sidonienstr. 5-7.

Vornehmes Fremden- und Familienheim von altem Ruf
75 Zimmer, Salons usw., mit und ohne Bespeisung, auch tageweise
Gediegene Verpflegung — Mittl. Preise — Deutsch. Offiz.-Verein

Fernsprecher 13908

J. G. GÄRTNER :: Inh. J. RÜGER

Schloßstraße 5 (früher Große Brüdergasse)

Spezialgeschäft für feine Drechsler- und Luxuswaren

Spazierstöcke

Elfenbein
Schildpatt
Bernstein

Eigene Werkstätten

Moderner Schmuck



ERNEMANN

Kameras, Ernemann Doppel-Anastigmat, Ernemann Projektionsapparate und Kinematographen genießen Welt-ruf! Ausgezeichnet bewährte Modelle in allen Preislagen. / Bezug durch alle Photohandlungen.
Preislisten kostenfrei

ERNEMANN-WERKE A.-G. DRESDEN 279
Photo-Kino-Werke Optische Anstalt

Die elegantesten Schuhe

In allen Farben und Stoffen fertigt in aller kürzester Zeit

Internationale Hygiene-
Ausstellung 1911
Höchste Auszeichnung

JOH. BOCK
Dresden-A. / Struvestraße 5

F. A. SCHUMANN

DRESDEN-A.

Gegründet im Jahre 1812

Detailgeschäft:

Pirnaischer Platz ✧ Fernruf Nr.14407

Fabrik:

Pohlandstraße 9 ✧ Fernruf Nr.14558

**Aeltestes Spezialgeschäft
für Schmuckfedern**

Boas, Fächer, Blumen u. Reiher
Straußfedern und Gestecke
Ausbesserungen aller Art
Auswahl auch nach
auswärts bereit-
willigst.

**Wohnungs-
Einrichtungen**

erstklassige Arbeit

in kompletter
reicher Auswahl

Johannes Matthesius

Grunaer Str. 33, 35, 37

Schrägüber dem Künstlerhaus



SULIMA

CIGARETTEN

"Freiblick"



"Freiblick"-Gläser
geben

unverzerrte, bis zum Rande
gleichscharfe Bilder.

Optiker Pestel
Schlosstr. 5^e Hauptstr. 1

GEBR. ARNHOLD **BANKHAUS**

DRESDEN-N.
 HAUPTSTRASSE 28

DRESDEN-A.
 WAISENHAUSSTR. 20

DRESDEN-PL.
 CHEMNITZER STR. 98



Klischees
Werner & Ziller
 Dresden-A.
 Reissiger Str. 52
 Fernruf: 21771

S · B · Schütze ★ **BUCH-UND STEINDRUCKEREI** ★

Liefert Reklame - Drucksachen, als: Illustrierte Kataloge, Autotypie, -Drei- und Vierfarbendrucke, Plakate, Zeitungen und Zeitschriften, Werke usw. in Hand- und Maschinensatz. Spezialität: Massenauflagen
DRESDEN-A ★ SEIDNITZER STRASSE 9 ★ FERNSPR. 17848 · 17849

Schwerin (Meckl.) **STERNS HOTEL**

Besitzer: Otto Reder

Mitte der Stadt, mit Aussicht auf den reizend gelegenen Pfaffenteich



Programmverlag der Sächsischen Landestheater Alfred Waldheim & Co., Dresden-A., Fürstenstr. 40. Telefon 14026
Druck von H. B. Schulze, Dresden-A., Seidnitzer Straße 9. Telefon 17848 und 17849.



Residenz-Kaufhaus

G. m. b. H.

Erstes Einkaufshaus
der Residenz
für
Luxus- und
Gebrauchsgegenstände

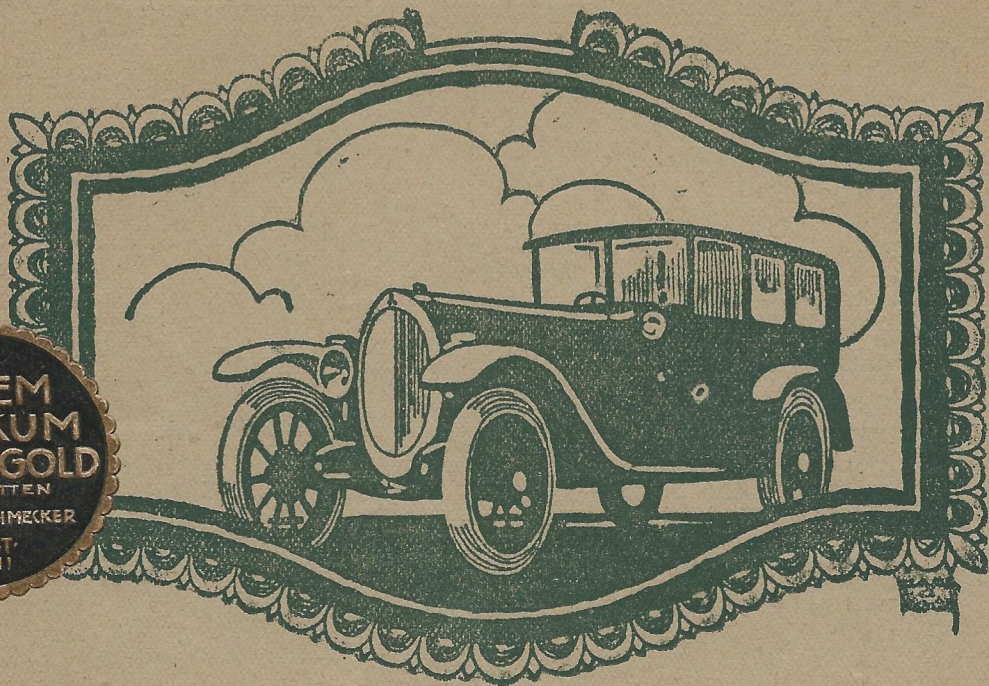
Dresden-A.
Prager Straße Ecke Waisenhausstr.

*Für Herrn Schlusnus, der krankheitshalber absagen mußte, hat Herr Kammersänger **Friedrich Plaschke** in liebenswürdigerweise die Liedervorträge übernommen.*

Nummer 2 der Spielfolge ändert sich demgemäß:

- a) Mahler, G.: „Um Mitternacht“,*
- b) Plüddemann, M.: „Volkers Nachtgesang“ instr. v. Johannes Schanze,*
- c) Pfitzner, H.: „Klage“.*

Dresden, am 4. April 1919.



NAG

KRAFTWAGEN

NATIONALE
AUTOMOBIL-GESELLSCHAFT A.G.
BERLIN ♦ OBER-SCHÖNEWEIDE